

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden **2643**

Arb.-Nr. IV/8/79

Erschienen am 25. Mai 1956

A

3 D 2 2 2

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

April 1 9 5 6

(5481)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM APRIL 1956

Überdurchschnittliche Zunahme nach Produktionshemmungen im Februar und März

Die industrielle Produktion hat im April nach der verhältnismäßig schwachen Entwicklung von Februar und März wieder kräftig zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Gesamtindex (umbasiert auf 1936 = 100) erreichte einen Stand von 213, was gegenüber März einer Zunahme von annähernd 7 vH entspricht. Damit war der Anstieg der industriellen Erzeugung wesentlich stärker als im Durchschnitt der vergangenen Jahre (1951 bis 1955 + 4 vH), doch dürfte dies zum Teil als Reaktion auf die witterungsbedingten Produktionshemmungen aufzufassen sein, die sich im Februar, indirekt aber auch noch im März ausgewirkt haben. Der Abstand gegenüber den entsprechenden Monaten von 1955, der im Februar und März verhältnismäßig gering war (rd. 8,5 vH), hat sich nunmehr wieder vergrößert und beträgt im April 11,3 vH. In den ersten 4 Monaten dieses Jahres wurde das Produktionsniveau der entsprechenden Vorjahreszeit um 10 vH übertroffen (Januar bis April 1955 gegenüber Januar bis April 1954 + 16 vH).

Die Reaktion auf die teilweise bis in den Monat März hineinreichenden mittelbaren Witterungshemmungen zeigt sich besonders deutlich im Aprilergebnis für die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien. Hier hat die Erzeugung im ganzen um 9,3 vH¹⁾ zugenommen, während in den vergangenen Jahren nur ein durchschnittlicher Zuwachs von rd. 4 vH zu verzeichnen war. Besonders intensiv und übersaisonal ist die Erzeugung der Industrie der Steine und Erden, der chemischen Industrie und der Mineralölverarbeitung gewachsen. Aber auch im Investitionsgüterbereich, wo die Witterungseinflüsse weit weniger spürbar waren, hat sich die Erzeugung in erheblichem Ausmaß erhöht (+ 6 vH gegen + 3 vH im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1955). Bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 4,6 vH) ist die Belebung ebenfalls etwas kräftiger gewesen als saisonal zu erwarten war; insbesondere gegenüber der Entwicklung von März auf April 1955 (+ 0,5 vH) zeigt sich ein deutlicher Unterschied. Infolgedessen hat sich der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, der im März 5,6 vH betrug, auf 10 vH erweitert. Bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (Zunahme gegenüber Vormonat + 10,5 vH) und bei den Energieversorgungsbetrieben (- 4,1 vH) hielten sich die Veränderungen etwa in saisonalem Rahmen. Die Produktion des Bauhauptgewerbes (+ 45 vH) hat nochmals kräftig zugenommen und liegt um 5 vH über dem an sich schon sehr hohen Stand von April 1955.

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (April 24, März 26 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 6. Jg., Nr. 4.

Die Produktionszunahme im Bergbau, an der alle Zweige beteiligt waren, steht im Gegensatz zu der Entwicklung der vergangenen Jahre, in denen vor allem die Erzeugung des Kohlenbergbaus im April rückläufig verlief. Diesmal hielt sich jedoch die Braunkohlengewinnung - bei gesteigerter Brikettherstellung - etwas über dem Vormonatsergebnis, und die Steinkohlenförderung ist weiter um 1,0 vH auf arbeitstäglich 451 500 t gestiegen. Da die Kokserzeugung - im wesentlichen jahreszeitlich bedingt - abnahm (- 1,2 vH), standen für den Inlandsmarkt mehr Steinkohlen als im März zur Verfügung, obgleich sich der Ausführüberschuß erhöht hat. Die ausschlaggebenden Importe aus USA sind von fast 1 Mill. t im März auf 650 000 t zurückgegangen. Im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 1,7 vH) ist nach den Produktionsabnahmen in den Vormonaten infolge hoher Lagerbestände an Kalisalzen die Gewinnung an diesen Salzen nur geringfügig erhöht worden; die Steinsalzproduktion stieg jedoch kräftig an. Bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 1,3 vH), im Eisen-erzbergbau (+ 4,3 vH) und im Metallerzbergbau (+ 1,7 vH), der allerdings als einziger Bergbauzweig die entsprechende Vorjahresproduktion seit Februar nicht mehr erreicht hat, setzte sich die Belebung des Vormonats verstärkt fort.

Das Produktionsvolumen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, das bereits im März im Vergleich zu früheren Jahren überdurchschnittlich zugenommen hatte, wies im April eine besonders kräftige Steigerung um 9,3 vH auf, die in dieser Intensität seit 1951 im gleichen Monat nicht erreicht worden ist. Die lebhafte Aufwärtsentwicklung ist darauf zurückzuführen, daß die Auswirkungen der strengen Februarkälte zum Teil noch die Märzproduktion gehemmt haben und der entstandene Auftragsüberhang erst im April ausgeglichen werden konnte. Hierdurch hat sich der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit, der im Februar nur noch 2,5 vH betrug, von 6,6 vH im März auf nunmehr rd. 10 vH erhöht.

Die stärkste Zunahme gegenüber März 1956 hatte im Zusammenhang mit dem Aufschwung in der Bauwirtschaft erneut die Industrie der Steine und Erden (+ 46,5 vH) zu verzeichnen, wobei vor allem die im Februar auf einen besonders niedrigen Stand gesunkene Gewinnung von Natursteinen und von Bausand sowie die Herstellung von Bimsbausteinen erhebliche Steigerungen aufwiesen. Die Produktionserhöhung der chemischen Industrie (+ 6,5 vH) war, wie schon im März, intensiver als durchschnittlich in der gleichen Zeit der Vorjahre. Hierbei ergaben sich Zunahmen bei fast allen Erzeugnissen, insbesondere bei phosphathaltigen Düngemitteln, organischen Grundchemikalien, Teerfarbstoffen, Lacken, Anstrichmitteln und Kunststoffen. Rückläufig war teils aus saisonalen Gründen, teils nachfragebedingt allein die Erzeugung von Chemiefasern, Seifen, Waschmitteln und technischen Stickstoffverbindungen. Bei der Mineralölverarbeitung, die ebenfalls eine lebhafte Aufwärtsentwicklung zeigte (+ 11,5 vH), ist die Erzeugung von Benzin und Dieselöl erheblich gesteigert worden, dagegen war der Anfall von Heizöl und Schmierölen rückläufig. Während in der eisenschaffenden Industrie (+ 1,3 vH) bei unterschied-

lichem Produktionsverlauf in den einzelnen Stufen sich lediglich bei den Walzwerken erneut eine nennenswerte Produktionssteigerung ergab, ist in der NE-Metallindustrie (+ 5,7 vH) nach der Stagnation in den letzten Monaten die Erzeugung der Hütten und vor allem der Halbzeugwerke beachtlich erhöht worden. Die Papierindustrie hat mit einer starken Zunahme um 6,4 vH den vormonatigen Produktionsrückgang gut ausgeglichen. Allein in der Flachglasindustrie, die allerdings bis März einen verhältnismäßig hohen Produktionsstand halten konnte, ergab sich ein erheblicher, zum Teil jahreszeitlich bedingter Produktionsrückgang (- 14,2 vH).

Bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien trat - zum Teil als Reaktion auf das verhältnismäßig niedrige Februar- und Märzergebnis - eine Steigerung von 6,1 vH ein, die deutlich über der entsprechenden Durchschnittsziffer der letzten 5 Jahre (+ 3 vH) lag. An dieser Zunahme waren alle Gruppen dieses Bereiches in²⁾ annähernd gleicher Intensität beteiligt. Die Auftragseingänge²⁾ sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland sind im März recht erheblich gestiegen. Die Auftragsbestände haben offenbar weiter zugenommen, doch dürfte der monatliche Zuwachs etwas geringer geworden sein. Beachtlich ist die neuerdings anteilmäßig zunehmende Bedeutung der Auslandsbestellungen.

Die Produktion der Maschinenindustrie nahm um 5,8 vH zu, dabei zeigten sich Produktionssteigerungen vor allem bei den Metallbearbeitungsmaschinen, den Nahrungsmittelmaschinen, den Schuhmaschinen und saisonbedingt bei den Baumaschinen und Landmaschinen. Wesentliche Abnahmen waren nur bei den Holzbearbeitungsmaschinen und den Maschinen- und Präzisionswerkzeugen festzustellen. Im Stahlbau (+ 6,4 vH) sind in allen Branchen Produktionssteigerungen eingetreten. Die Produktion im Fahrzeugbau entwickelte sich mit einer Zunahme von 7,7 vH überdurchschnittlich gut; hieran waren alle wesentlichen Fahrzeugarten beteiligt. Bei den Personenkraftwagen wiesen allerdings lediglich die kleineren und die größten Klassen beträchtliche Zunahmen auf, während sich die mittleren Kategorien nicht so günstig entwickelten. Ähnlich war es bei den Lastkraftwagen, bei denen die größten Typen (über 7,5 Tonnen) eine besonders starke Steigerung zeigten. Bei den Motorrädern, Motorrollern, Mopeds und Fahrrädern wirkte sich die Frühjahrssaison belebend aus. Die feinmechanische und optische Industrie hatte ebenfalls eine erhebliche Zunahme (+ 7,6 vH) aufzuweisen, ihr Produktionsniveau hielt sich jedoch in den letzten Monaten nur etwa auf Vorjahreshöhe. Produktionssteigerungen ergaben sich vor allem bei den Mikroskopen, den Fotoapparaten, den orthopädiemechanischen Erzeugnissen und den Großuhren. Die Herstellung von Boxkameras war dagegen weiterhin rückläufig. In der elektrotechnischen Industrie (+ 4,8 vH) nahm insbesondere die Erzeugung von Elektromotoren und Generatoren, von Schaltgeräten, Zählern und Kühlschränken zu. Eine nennenswerte Abnahme zeigte sich nur bei den Drahtnachrichtengeräten. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (+ 5,2 vH) stieg vor allem die Erzeugung der Zulieferindustrien wie der Fahrzeugteileindustrie und der Stahl-

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik".

verformung; daneben sind noch die Herstellung von Heiz- und Kochgeräten sowie von Schlössern und Beschlägen mit beträchtlichen Zunahmen zu nennen.

Die Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat - teilweise unter dem Einfluß saisonaler Kräfte - um 4,6 vH zugenommen. Diese Produktionszunahme ist jedoch stärker als durchschnittlich im April der Jahre 1951 bis 1955 (+ 2,5 vH), sie weicht besonders stark von der Entwicklung im März und April des Vorjahres ab, so daß sich der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat erheblich erweitert hat (März + 5,6 vH, April + 10 vH). Die Auftragseingänge bei den Konsumgüterindustrien haben im März dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen zwar kaum noch zugenommen, doch liegen sie im 1. Vierteljahr 1956 um 10,5 vH über dem Stand der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die günstige Gesamtentwicklung im Verbrauchsgüterbereich ist weitgehend durch den Produktionsverlauf in der Textilindustrie (+ 4,8 vH) bestimmt worden, die ihre Erzeugung im April nach der leichten Abschwächung im Februar und März wesentlich stärker als zur gleichen Zeit in den Jahren 1951 bis 1955 (+ 1,1 vH) erhöhen konnte. Dies ist im wesentlichen durch die Entwicklung bei den Gespinnst verarbeitenden Zweigen verursacht, bei denen sich überdurchschnittliche Produktionszunahmen ergaben. In der Bekleidungsindustrie (+ 7,1 vH) nahm die Erzeugung im saisonüblichen Ausmaß zu. Bei der Oberbekleidung für Männer stieg aus modischen Gründen die Fertigung von Einzelsakkos (+ 13 vH) und Hosen (+ 16 vH) kräftig an; bei der Oberbekleidung für Frauen und Mädchen nahm der Jahreszeit entsprechend besonders die Herstellung von Blusen (+ 20 vH) und von Kleidern (+ 17 vH) zu. Rückläufig war die Erzeugung von Wintermänteln für Männer und Frauen sowie von Berufskleidung. In der Schuhindustrie (+ 1,2 vH) hat sich das Produktionsniveau seit Jahresbeginn annähernd unverändert auf gleichem Stand gehalten. Die Bestellungen des Handels, die im Januar und Februar verhältnismäßig gering waren, haben sich jedoch im März kräftig erhöht und übertrafen den Stand des Vorjahres um 16 vH. Die ledererzeugende Industrie behauptete, abweichend von der rückläufigen Produktionsentwicklung in früheren Jahren, das Erzeugungsniveau des Vormonats. Die Herstellung von Unterleder konnte durch die aus modischen Gründen vermehrte Verwendung von Ledersohlen für Frühjahrs- und Sommerschuhe erhöht werden; während die Oberlederproduktion saisonbedingt abnahm. In der Möbelindustrie (+ 15,2 vH) verlief die Produktionsentwicklung wesentlich günstiger als zur gleichen Zeit in den Vorjahren. Im Vergleich zum Vormonat wurde die Erzeugung von vollständigen Einrichtungen für Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küchen sowie von Einzelmöbeln kräftig erhöht. In der Hohlglasindustrie (+ 7,4 vH) war die Produktionszunahme stärker als zur gleichen Zeit in den letzten Jahren. Die Erzeugung von Getränkeflaschen nahm infolge des jahreszeitlich bedingten erhöhten Bedarfs an Flaschen in den Getränkeindustrien und Molkereien zu. Die Konservenglasproduktion ist im Hinblick auf die nahende Einmachzeit erhöht worden. Auch bei Verpackungs- und Wirtschaftsglas wurde der Ausstoß gesteigert.

Die Erzeugung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 10,5 vH), deren meisten Zweige im April jahreszeitlich bedingte Belebungen aufzuweisen pflegen, hat sich etwa im saisonüblichen Rahmen erhöht. Wesentlich intensiver als in früheren Jahren war die Produktionssteigerung in der Obst und Gemüse verarbeitenden

Industrie (+ 26 vH); demgegenüber zeigten sich saisonal rückläufige Bewegungen bei der fischverarbeitenden Industrie sowie bei den Talg- und Schmalzsiedereien. In der tabakverarbeitenden Industrie war die Aufwärtsentwicklung besonders lebhaft (+ 15 vH); hier hat die Zigarettenherstellung (+ 18 vH) gegenüber der Zigarrenherstellung (+ 6,3 vH) und der Rauchtabakerzeugung (- 0,1 vH) weiterhin an Boden gewonnen.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGEBIET
arbeitsmäßig

Industriegruppe	1956			Veränd. April 1956 gegen März 1956	Vorjahresvergleiche	
	Februar	März p)	April p)		April 1956 gegen April 1955	April 1955 gegen März 1955
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100			vH		
Zahl der Arbeitstage 1)	25	26	24	- 7,7	± 0	- 11,1
GESAMTE INDUSTRIE	191,9	199,3	213,1	+ 6,9	+ 11,3	+ 4,5
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	195,2	200,4	213,1	+ 6,3	+ 11,5	+ 3,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	190,1	196,3	209,7	+ 6,8	+ 11,3	+ 3,7
BERGBAU	145,6	147,6	148,4	+ 0,5	+ 5,5	- 1,9
dav.: Kohlenbergbau	123,5	123,9	124,6	+ 0,6	+ 4,1	- 1,9
Eisenerzbergbau	203,1	208,3	217,3	+ 4,3	+ 4,7	+ 0,8
Metallerzbergbau	138,1	139,9	142,3	+ 1,7	- 1,2	- 2,8
Kali- und Steinsalzbergbau	258,1	248,7	253,0	+ 1,7	+ 3,1	- 8,8
Erdöl- und Erdgasgewinnung	790,2	796,0	806,3	+ 1,3	+ 14,5	+ 2,2
VERARBEITENDE INDUSTRIE	194,5	201,1	215,7	+ 7,3	+ 11,7	+ 4,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	167,0	180,2	196,9	+ 9,3	+ 9,9	+ 5,9
dav.: Industrie der Steine und Erden	74,9	122,1	178,9	+ 46,5	+ 5,7	+ 49,5
Eisenschaffende Industrie	147,2	156,0	158,0	+ 1,3	+ 13,4	- 0,6
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	148,5	149,8	156,6	+ 4,5	+ 6,2	- 1,2
Ziehereien und Kaltwalzwerke	158,0	157,9	.	.	.	+ 9,2
NE-Metallindustrie	176,4	174,3	184,2	+ 5,7	+ 1,4	+ 1,9
NE-Metallgiesserei	292,6	295,4	300,8	+ 1,8	+ 13,5	+ 1,6
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	222,8	235,9	251,4	+ 6,5	+ 13,0	+ 2,0
davon: Kohlenwertstoffindustrie	171,6	183,4	185,3	+ 1,0	+ 10,7	- 2,1
Chemiefasernerzeugung	575,3	562,2	537,3	- 4,4	+ 20,0	- 8,2
Mineralölverarbeitung	314,8	374,8	417,8	+ 11,5	+ 14,9	+ 2,2
Kautschukverarbeitende Industrie	232,2	234,2	232,6	- 0,7	+ 4,9	- 4,4
Flachglasindustrie	269,8	255,9	219,6	- 14,2	+ 3,9	- 6,8
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	113,3	118,0	.	.	.	+ 14,6
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	150,1	145,5	154,8	+ 6,4	+ 7,9	- 2,8
Investitionsgüterindustrien	262,1	264,8	280,9	+ 6,1	+ 14,5	+ 3,3
dav.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	96,7	97,7	104,0	+ 6,4	+ 16,3	+ 7,7
Maschinenbau	250,2	257,3	272,2	+ 5,8	+ 17,1	+ 1,8
Fahrzeugbau	431,4	431,7	465,0	+ 7,7	+ 15,8	+ 2,6
Schiffbau	202,5	201,2	.	.	.	+ 10,2
Elektrotechnische Industrie	529,3	525,9	550,9	+ 4,8	+ 13,7	+ 5,8
Feinmechanische u. optische Ind. einschl. Uhrenind.	264,1	262,0	281,8	+ 7,6	+ 2,1	+ 3,1
davon: Uhrenindustrie	165,3	168,8	182,7	+ 8,2	+ 20,2	- 5,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	178,6	182,1	191,5	+ 5,2	+ 11,9	+ 1,0
Verbrauchsgüterindustrien 3)	183,9	186,2	194,8	+ 4,6	+ 9,9	+ 0,5
dav.: Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	121,7	133,8	.	.	.	- 1,0
Feinkeramische Industrie	191,1	187,9	194,4	+ 3,5	+ 7,3	- 0,2
Hohlglasindustrie	329,8	323,7	347,8	+ 7,4	+ 20,6	- 1,0
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	150,6	162,1	.	.	.	+ 5,7
Papierverarbeitende Industrie	164,0	166,7	.	.	.	+ 1,7
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	171,5	182,9	.	.	.	+ 7,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	578,0	585,4	.	.	.	+ 5,2
Ledererzeugende Industrie	90,1	84,3	84,4	+ 0,1	+ 5,0	- 5,5
Lederverarbeitende Industrie	141,6	166,8	.	.	.	+ 6,5
Schuhindustrie	118,0	118,5	119,9	+ 1,2	+ 12,1	- 7,0
Textilindustrie	184,8	183,7	192,5	+ 4,8	+ 12,0	- 2,5
Bekleidungsindustrie	344,0	362,7	388,3	+ 7,1	+ 11,2	+ 4,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	158,0	165,5	182,8	+ 10,5	+ 11,7	+ 7,9
dav.: Ernährungsindustrie	166,1	181,9	196,7	+ 8,1	+ 9,8	+ 9,3
davon: Brauerei	102,3	137,0	144,8	+ 5,7	+ 0,4	+ 33,6
Tabakverarbeitende Industrie	143,2	139,8	161,0	+ 15,2	+ 15,4	+ 5,2
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	373,6	345,5	331,3	- 4,1	+ 13,9	- 4,5
dav.: Elektrizitätserzeugung	428,2	398,3	385,1	- 3,3	+ 14,5	- 3,3
Gasrzeugung	245,3	221,2	204,9	- 7,4	+ 11,3	- 9,4
BAUHAUPTGEWERBE	60,1	146,9	212,8	+ 44,9	+ 5,0	+ 86,3

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET
kalendermonatlich

Industriegruppe	1956		
	Februar	März p)	April p)
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100		
Zahl der Arbeitstage 1)	25	26	24
GESAMTE INDUSTRIE	187,5	203,1	201,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	190,8	204,3	201,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bau- hauptgewerbe	186,0	200,1	198,3
BERGBAU	142,6	150,3	141,4
dav.: Kohlenbergbau	120,6	126,2	117,9
Eisenerzbergbau	199,0	212,3	204,5
Metallerzbergbau	134,3	141,5	132,9
Kali- und Steinsalzbergbau	252,8	253,4	237,9
Erdöl- und Erdgasgewinnung	751,5	809,3	793,2
VERARBEITENDE INDUSTRIE	190,3	205,0	203,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	162,6	183,7	187,9
dav.: Industrie der Steine und Erden	71,8	124,4	173,5
Eisenschaffende Industrie	143,8	159,1	149,6
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	145,6	152,8	147,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke	154,8	160,9	.
NE-Metallindustrie	170,9	177,5	176,4
NE-Metallgiesserei	287,1	301,5	283,5
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	212,9	236,9	237,4
davon: Kohlenwertstoffindustrie	163,3	186,5	182,4
Chemiefasererzeugung	547,1	571,4	528,6
Mineralölverarbeitung	299,3	380,9	410,9
Kautschukverarbeitende Industrie	227,6	238,8	218,9
Flachglasindustrie	256,5	260,1	216,0
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	111,1	120,4	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	146,4	148,4	146,9
Investitionsgüterindustrien	257,0	270,0	264,5
dav.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	94,8	99,5	97,9
Maschinenbau	245,4	262,3	256,3
Fahrzeugbau	422,8	440,0	437,6
Schiffbau	198,6	205,2	.
Elektrotechnische Industrie	519,0	536,4	518,6
Feinmechanische und optische Ind.einschl.Uhrenindustrie	258,8	267,0	265,1
davon: Uhrenindustrie	162,1	172,2	172,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2).	175,1	185,5	180,2
Verbrauchsgüterindustrien 3)	180,2	189,9	183,7
dav.: Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	119,3	136,3	.
Feinkeramische Industrie	184,3	191,2	186,9
Hohlglasindustrie	318,2	329,6	335,5
Holzverarbeitende Industrie	147,7	165,4	.
Papierverarbeitende Industrie	160,7	170,0	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	168,2	186,6	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	566,5	596,7	.
Ledererzeugende Industrie	88,3	86,0	79,5
Lederverarbeitende Industrie	138,8	170,1	.
Schuhindustrie	115,6	120,8	112,9
Textilindustrie	181,2	187,3	181,2
Bekleidungsindustrie	337,1	369,7	365,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	154,7	168,7	172,2
dav.: Ernährungsindustrie	163,8	185,3	185,4
davon: Brauerei	100,2	139,6	136,3
Tabakverarbeitende Industrie	140,5	142,6	151,6
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	359,1	351,5	320,6
dav.: Elektrizitätserzeugung	412,8	405,3	371,2
Gaserzeugung	233,4	224,9	201,6
BAUHAUPTGEWERBE	59,0	149,8	200,4

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.